

## Pressemitteilung

18. 9. 08

### pro familia Bayern zum Weltkindertag am 20. September

## Jugendschutz durch Aufklärung

„Professionelle Aufklärung über Liebe, Körper, Sexualität und auch Verhütung gehört zum Recht auf Bildung und ist unverzichtbar für den Kinder- und Jugendschutz“, betont pro familia Bayern anlässlich des Weltkindertags. „Allen Kindern und Jugendlichen, unabhängig von sozialer und ethnischer Herkunft, sollten frühzeitig altersgerechte Informationen zur sexuellen Entwicklung und Gesundheit zur Verfügung stehen“, so die Geschäftsführerin des Landesverbandes, Birgit Echter. „Prävention gegen sexuell übertragbare Krankheiten, ungewollte Schwangerschaft und sexuelle Gewalt kann nur gelingen, wenn die Bedürfnisse, Ängste und Fragen der Kinder ernst genommen und in Gesprächen aufgegriffen werden.“ Gerade im Hinblick auf Teenagerschwangerschaften und die steigende Zahl von HIV-Neuinfektionen sei eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema Sexualität dringend erforderlich.

Trotz oder gerade wegen der vielen Informationen, die heute Heranwachsenden in den verschiedenen Medien zur Verfügung stehen, haben Mädchen und Jungen offene Fragen und Unsicherheiten. Und nach wie vor fällt es ihnen nicht leicht, darüber zu reden. Das zeigt sich in den pro familia-Schulprojekten und in der vor allem von jungen Menschen stark genutzten Beratung online unter [www.sextra.de](http://www.sextra.de). „Jugendliche haben ein großes Bedürfnis nach Orientierung“, berichtet Sebastian Kempf, Sexualpädagoge bei pro familia München. „Sie brauchen kompetente Hilfe, um die Flut an Informationen und Bildern verarbeiten und bezüglich Realität und Seriosität sortieren zu können.“ Dies gelte insbesondere für Jungen, die sich nach außen hin meist cool geben und von selbst wenig öffnen.

Mit einem sexualpädagogischen Frau-Mann-Team bietet pro familia Mädchen und Jungen die Möglichkeit, in getrennten Gruppen offen und vertraulich über sensible Themen zu sprechen. Da geht es unter anderem um die erste Liebe, um Verunsicherung in Bezug auf Verhütungsmittel, um Grenzen setzen, um Verantwortlichkeit gegenüber sich und andere, um partnerschaftliches Handeln. Schwerpunkt der Veranstaltungen im Jahr 2009 ist das Thema Sexualität und Neue Medien. Sexualpädagogik bei pro familia ist daher mehr als Aufklärung. Neben der Vermittlung von umfassenden, verlässlichen Informationen steht das Gespräch mit den Jugendlichen im Mittelpunkt.

Die große Nachfrage nach pro familia-Projekten in Schulen, Institutionen für berufliche Bildung und Jugendeinrichtungen macht den steigenden Bedarf deutlich. Gerade die Anfragen von Grundschulen nach Unterstützung bei der schulischen Sexualerziehung haben sich so massiv vermehrt, dass vielerorts nur ein Teil der Anfragen bewältigt werden kann. Auch die Anfragen von Eltern nach professioneller Unterstützung bei der Aufklärung ihrer Kinder haben stark zugenommen. „Wir sehen, dass immer mehr Eltern sich um Aufklärung bemühen“, sagt Sebastian Kempf. Doch nicht selten seien sie damit überfordert und in der Pubertät sei es für Aufklärungsgespräche fast schon zu spät. Das sexualpädagogische Angebot von pro familia umfasst daher auch die Beratung von Eltern, Elternabende zu den Themen sexuelle Entwicklung, Aufklärung und Prävention sowie Fortbildung und Fachgespräche für ErzieherInnen und PädagogInnen. „Mit dem sexualpädagogischen Angebot in landesweit 17 Städten leistet pro familia Bayern einen Beitrag zum Kinder- und Jugendschutz“, bemerkt Birgit Echter. Wünschenswert wäre ein Ausbau der Kapazitäten und kontinuierliche Basisarbeit an Schulen, die jedoch ohne öffentliche Unterstützung nicht finanzierbar seien. (3.322 Zeichen)